Hintergrund

Seit dem 17. Jh. begannen die Menschen Moore zu nutzen und Torf abzubauen. Ein Großteil dieses Ökosystems hat dadurch seine Lebensraumfunktion verändert und trägt durch den CO_2-Austoß zum Treibhauseffekt bei. Seit mehreren Jahrzehnten erfolgt der Torfabbau in Deutschland ausschließlich auf bereits entwässerten, oft für die Landwirtschaft kultivierten Flächen, sog. „Torflagerstätten“. Diese Flächen werden nach Torfabbau systematisch wiedervernässt, sodass sich lebende Hochmoore und andere wertvolle Biotope entwickeln.

Der Rohstoff Torf in Blumenerden

Torf, der aus Moorböden kommt, ist der am meisten genutzte Rohstoff für Erden im Freizeit- und Erwerbsgartenbau. Er stellt einerseits eine wichtige Ressource dar, ist andererseits jedoch eine Kohlenstoffquelle und endliche Ressource. Es sollte daher nachhaltig mit ihm umgegangen werden, um verbleibende Moorlandschaften zu sichern und eine klimaschädliche Erdenproduktion zu vermeiden. Doch warum wird Torf verwendet?

Torf…

… speichert viel Wasser und ist trotzdem leicht
… kann durch einheitliche Werteigenschaften optimal auf Bedürfnisse der Pflanzen eingestellt werden
… enthält keine Krankheitserreger, Schadstoffe oder Unkrautsamen

Es gibt Alternativen

Mittlerweile gibt es einige torfreduzierte und torffreie Produkte. Diese enthalten z.B. Kompost, Holzfasern, Kokosmaterialien und/oder Rindenhumus. Hemmnisse für einen verstärkten Einsatz von torfreduzierten und torffreien Produkten sind häufig höhere Preise der Torfersatzstoffe, aber auch eine begrenzte Verfügbarkeit sowie schwankende Qualitätseigenschaften einiger Torfalternativen.

Eckdaten zum Projekt

- Antragsteller: Landkreis Diepholz in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Fachzentrum Moor und Klima
- Projektlaufzeit: 2017—2019
- Förderer: Metropolregion Nordwest
- Projektbudget (gesamt): 102.400 € (Metropolregion Nordwest + Eigenanteile der Projektpartner/innen)

Nachhaltige Erden
regional-ökologisch-torffrei

Europäisches Fachzentrum Moor und Klima
Auf dem Sande 11
49419 Wagenfeld-Ströhen

Projektleitung: Luise Reiher
Tel.: +49 5774 9979352
Mail: Kontakt@nachhaltige-erden.de
Web: www.nachhaltige-erden.de

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Nachhaltige Erden

regional-ökologisch-torffrei

Grundlagen für Produktentwicklung und Zusammenarbeit in der Metropolregion Nordwest

Das Projekt wird gefördert von:

METROPOLREGION NORDWEST

Torfabbau hat in Deutschland eine lange Tradition. Während Torf früher hauptsächlich als Brennstoff genutzt wurde, ist er heute Hauptbestandteil vieler Erden im Freizeit– und Erwerbsgartenbau. Torf stellt jedoch eine endliche Ressource dar, bei dessen Zersetzung klimaschädliche Gase freigesetzt werden. Der Einsatz geeigneter Alternativen ist daher unabdingbar.

Ziele des Projektes

- Entwicklung einer torffreien Blumen– und Pflanzerde aus der Region für die Region
- Bildung eines Netzwerks aus kommunalen Abfallwirtschaftsgesellschaften und Unternehmen der Erdenherstellung mit Unterstützung von Umweltverbänden und wissenschaftlichen Einrichtungen
- Durchführung von Pflanz– und Lagerungsversuchen mit torffreien Erden
- Verknüpfung der Themen Nachhaltigkeit, CO_2-Reduzierung und Wirtschaftlichkeit
- Regionale Vermarktung der Erde
- Förderung eines besseren Bewusstseins der Verbraucher/innen für mehr Nachhaltigkeit beim Kauf von Blumenerden

Dieses Projekt ist ein Wegweiser für umsetzungsorientierten Klima- und Moorschutz, Ressourcenoptimierung, regionale Kreislaufwirtschaft und neue Formen unternehmerischer Zusammenarbeit. Besonders in Niedersachsen mit seinen großen Moorflächen und einem absehbaren Ende des Torfabbaus, ist ein Umdenken in der Erden– und Substratherstellung unumgänglich.

Das gemeinsame Produkt

Im März 2019 kam die „Regionale Blumen- & Pflanzerde“ auf den Markt und ist seitdem auf den Wertstoffhöfen der vier projektbeteiligten Abfallwirtschaftsunternehmen in den Landkreisen Vechta, Diepholz, Osterholz und Osnabrück sowie bei den Moorwelten in Wagenfeld-Ströhen erhältlich. Regionales Know-How bündeln, effiziente Kreislaufwirtschaft nutzen und Ressourcen schonen, dafür steht das Produkt. Der Kauf der regionalen Erde vermeidet lange Transportwege und unterstützt regionale Unternehmen.

Die Mischung macht´s

Im Zuge des Projektes wurden im Jahr 2018 Versuchsreihen durchgeführt, bei denen Pflanzenwachstum und Lagerfähigkeit verschiedener torffreier Mischungen getestet wurden. Neben der Untersuchung der Eignung verschiedener Kompostherkünfte, stand die Optimierung der Rezeptur für das gemeinsame Produkt im Vordergrund. Die Versuche wurden von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen durchgeführt.

Pflanzenbaulicher Versuch bei der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Ahlem der LWK Nds.

Inhaltsstoffe der Erde

Rohstoffe sowie Verarbeitung, Abfüllung und Herstellung der Erde sind regional. Es wird auf möglichst kurze Transportwege geachtet.

Kompost	Gute Nährstoffausstattung, hohe Wasser– und Pufferkapazität
Rindenhumus (zerkleinerte kompostierte Nadelholzrinde)	gute Nährstoff– und Wasseraufnahme, hohe Strukturstabilität, geringe Sackung
Holzfasern (chemisch unbehandelte Hölzer, meist von Kiefern oder Fichten)	lockere Struktur, gute Durchlüftung, Nährstoff– und Salzarmut, frei von Unkraut

Das Projektnetzwerk

Nach Projektende bleibt die Zusammenarbeit und der Verkauf der Erde bestehen. Das Netzwerk ist offen für weitere Kooperationspartner.